

REDAKTION:
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach
Tel. 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11
E-Mail: redaktion-ga@suedostschweiz.ch
REICHWEITE: 167 000 Leser (MACH-Basic 2014-2)
ABO- UND ZUSTELLSERVICE: Tel. 0844 226 226,
Fax 081 255 51 10, E-Mail: abo@somedia.ch
INSERATE: Somedia Promotion,
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,
Tel. 055 285 91 04, Fax 055 285 91 11,
E-Mail: uznach.inserate@somedia.ch

REGION
**Im Haus der Musik
in Rapperswil-Jona
beginnt Ausstellung
zu Joachim Raff.** SEITE 2

REGION
**Am stillgelegten
Bahnhof in Weesen
soll ein In-Lokal
entstehen.** SEITE 5

REGION
**Auf Maria Bildstein
in Benken zelebriert
Weihbischof Eleganti
eine Messe.** SEITE 7

INSERAT

**Altgold im
Schmuck-
kästchen?**

Wir kaufen Ihr Altgold,
Schmuck, Zahngold, Silber,
Platin und Palladium.

Edelmetall-Service
ESG GmbH
Oberdorf 12
8718 Schänis
Tel. 055 615 42 36
www.goldankauf.ch

Weltrekord mit Riesenkürbis

Rapperswil-Jona. – Am kommenden Sonntag, 5. Oktober, findet auf dem Bächlihof in Rapperswil-Jona die Schweizer Meisterschaft im Kürbiswiegen statt. Neben den Riesenkürbissen aus der ganzen Schweiz wird besonders der Kürbis des Weltrekordhalters Beni Meier mit Spannung erwartet. Nach Angaben des Veranstalters besitzt er einen noch schwereren Kürbis und könnte damit seinen eigenen Rekord brechen. SEITE 2

Therapieschiff ist «mangelhaft»

Schmerikon. – Das Schiff «Salomon», auf welchem auch ein Schmerkner Jugendlicher therapiert wird, muss seine Segel streichen. Die zuständigen Behörden wollen die Bewilligung, die Mitte August 2016 ausläuft, auf gar keinen Fall verlängern. Das Schiff sei «gefährlich und pädagogisch mangelhaft». Es war letzte Woche wegen hoher Kosten, die Schmerikon trägt, in den Schlagzeilen. SEITE 3

Lakers quälen sich in die nächste Runde

Biasca. – Die Rapperswil-Jona Lakers sind im Schweizer Cup an einer Riesen-Blamage vorbeigeschrammt. Beim 1.-Ligisten Biasca setzte sich das Team von Trainer Anders Eldebrink mit 2:0 durch. Es dauerte bis zur 51. Minute, ehe Benjamin Neukom das NLA-Team im Tessin endlich in Führung schoss. Auf wen die Lakers im Achtelfinal treffen, entscheidet das Los heute Mittag. SEITE 15

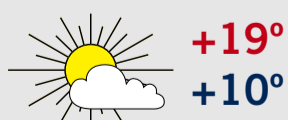
Region	2
Todesanzeigen	13
Sport Region	15
Tagesthema	17
Inland	18
Ausland	19
Wirtschaft	21
Kultur	23
Tourismus	26
Sport	27
Fernsehen, Radio-Tipp	31

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Heute: Der FCZ empfängt in der Europa League Borussia Mönchengladbach.

WETTER HEUTE

Linthgebiet



SEITE 30



BDP unterstützt die Region im Kanti-Streit

Eine Kanti fürs Linthgebiet und eine für Wattwil – sowie bis zu 40 Prozent mehr Kanti-Schüler: Das verlangt die BDP St. Gallen mit ihrer Bildungsoffensive.

Von Roland Lieberherr

Die kantonale BDP hat genug vom andauernden Kanti-Streit zwischen dem Toggenburg und dem Linthgebiet. Um den «Rickengraben-Konflikt» rasch zu beenden, schlägt die Partei vor, dass

jede Region eine eigene Kantonschule bekommt. Das Linthgebiet habe Anrecht auf einen Kanti-Standort – jede andere Region des Kantons habe auch eine, argumentiert die BDP.

«Zweierlösung» endlich genau prüfen Diese Forderung ist Balsam auf die Wunden der hiesigen Kantonsräte, die sich seit Monaten für eine Kanti im Linthgebiet engagieren. Auch wenn die Lösung der BDP nicht neu sei, zeige dies, dass die Diskussion in St. Gallen angekommen sei, betont CVP-

Kantonsrätin Yvonne Suter aus Rapperswil-Jona.

Sie hofft, dass nun die Diskussion um eine «Zweistandort»-Lösung neu entfacht und diese Option endlich von der Regierung vertieft geprüft wird – so wie das die Region stets forderte.

Zudem sagt die BDP der äusserst tiefen Maturitätsquote im Kanton den Kampf an. Um die Quote zu erhöhen, verlangt die Partei eine Öffnung der Kantonschulen. Heisst: Eine niedrigere Eintrittsschwelle für Schüler, die in die Kanti gehen. BERICHT SEITE 3



Der FC Basel hats wieder gemacht

Was für ein Abend für den Schweizer Fussball. Im zweiten Champions-League-Gruppenspiel bezwang der FC Basel gestern das grosse Liverpool mit 1:0. Den entscheidenden Treffer erzielte Marco Streller. Damit hat der FCB gegen ein englisches Team ein weiteres Mal brilliert (Bericht Seite 27). Bild Parick Straub/Keystone

KOMMENTAR

PANIK IST FEHL AM PLATZ

Von Thomas Spang

Die Panik über Ebola verbreitet sich in den USA schneller als Husten, Schnupfen und Heiserkeit. Die Ansteckung erfolgt über die sozialen Netzwerke, die wenig immun gegenüber Angstmachern sind. Den besten Schutz gegen Pa-

nikattacken wegen des ersten bestätigten Ebola-Falls in den USA bieten sachliche Informationen. Die amerikanische Gesundheitsbehörde CDC bemüht sich deshalb um gründliche Aufklärung. Sie informiert über den Patienten, beschreibt Quarantäne-Strategien und klärt über Infektionsrisiken

auf. Es gibt keinen Anlass, die Decke über den Kopf zu ziehen und das Haus nicht zu verlassen.

Im Gegenteil sollte der erste Ebola-Fall in den USA nicht nur die Amerikaner, sondern alle reichen Staaten mobilisieren, Westafrika bei der Bekämpfung der Seuche

zu helfen. Denn je weniger man dort den Virus unter Kontrolle bekommt, desto mehr drohen eine Mutation des Krankheitserregers und seine Ausbreitung. Gefragt ist in dieser Situation nicht Panik, sondern ein kühler Kopf.

zentralredaktion@suedostschweiz.ch

Kein Feuerwerk für China in Hongkong

Hongkong. – Auch am gestrigen chinesischen Nationalfeiertag haben in Hongkong Zehntausende für die freie Wahl eines Regierungschefs im Jahr 2017 demonstriert sowie den Rücktritt des Amtsinhabers gefordert. Die offizielle Flaggenzeremonie war von einem Schweigeprotest begleitet. Das Feuerwerk zum Feiertag wurde abgesagt. Unter den Demonstranten wurde am sechsten Tag der friedlichen Proteste ein Richtungsstreit sichtbar. So musste eine Gruppe von Studenten von anderen daran gehindert werden, die Flaggenzeremonie zu stürmen. (sda) BERICHT SEITE 17

Flexible Regelungen für Velofahrer

Bern. – Letzte Woche haben Parlamentarier gleich fünf Vorstösse eingereicht, die Anpassungen im Veloverkehr fordern. Sie reichen von der Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht bis zur Wiedereinführung von Veloschildern. Die Unterstützung im Parlament ist teilweise so gross wie schon lange nicht mehr. Dass nach flexiblen Regelungen für den Veloverkehr gesucht wird, hat auch mit dem rasanten Aufkommen von E-Bikes zu tun. Für Pro-Velo-Präsident Jean-François Steiert ist diese «Renaissance des Velos» ein gutes Zeichen für die Velo-Initiative. (so) BERICHT SEITE 18

Erster Ebola-Fall ausserhalb Afrikas

Washington. – Ein an Ebola erkrankter Mann ist von Liberia in die USA eingereist. Nach seiner Ankunft in Texas entwickelte er typische Symptome der Seuche, teilte die US-Gesundheitsbehörde am Dienstag mit. Die Menschen, mit denen der Mann seit Ausbruch der Krankheit Kontakt hatte, stünden unter genauer Beobachtung. Doch selbst wenn sich einer von ihnen angesteckt haben sollte, bestehe kein Grund zur Sorge. Man habe keinen Zweifel daran, diesen Ebola-Fall kontrollieren zu können. In Westafrika hat die Seuche mittlerweile nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) 3093 Menschenleben gefordert, davon allein 1830 in Liberia. (sda) KOMMENTAR UNTEN BERICHT SEITE 32